



## **8.700 Unternehmen stehen in Hessen bis 2014 vor der Übergabe** *Die „Kampagne für Weitermacher“ offiziell gestartet.*

Kassel/Wiesbaden, 04.12.2010 – Am Freitag den 3. Dezember 2010 fiel in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt der Startschuss zur „Kampagne für Weitermacher“.

„Weitermachen heißt Zukunft sichern. Weitermachen heißt Perspektiven bieten. Weitermachen heißt Verantwortung übernehmen.“ Mit diesen Worten ermutigte Steffen Saebisch, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, die über 100 Gäste der Auftaktveranstaltung der „Kampagne für Weitermacher – Die Initiative zur Unternehmensnachfolge im hessischen Handel“ die Angebote der von der Unternehmensberatung Hessen für Handel und Dienstleistung (UHD) organisierten Initiative zu nutzen.

Frank Albrecht, Präsident des Landesverbandes des Hessischen Einzelhandels, verwies in seiner Eröffnungsansprache darauf, dass die Thematik „einer nachhaltige Nachfolgeregelung“ zwar allgemein bekannt, aber deren Bedeutung immer noch nicht jedem bewusst sei. „Daher freue ich mich“, so Albrecht, „dass der Landesverband des Hessischen Einzelhandels gemeinsam mit dem Hessischen Wirtschaftsministerium die professionelle ‚Kampagne für Weitermacher‘ initiieren konnte.“ Es sei an der Zeit, darin stimmten Albrecht und Saebisch überein, die Einzelhändler für das Thema „Nachfolgeregelung“ zu sensibilisieren.

Holger Müller, Geschäftsführer UHD, erläuterte in seiner Rede: „Alleine in Hessen stehen in den nächsten Jahren rund 8.700 Unternehmen vor der Übergabe.“ Die UHD biete daher im Rahmen der Kampagne in den kommenden zwei Jahren zahlreiche Veranstaltungen zu diesem Thema an und werde dabei mit anderen Akteuren aus der Wirtschaft kooperieren. Die individuelle Prozessbegleitung bei Unternehmensübergaben stehe immer im Mittelpunkt der Arbeit. „Wir werden für jeden Einzelfall geeignete Fördermöglichkeiten eruiieren, die Suche nach professionellen Beratern bzw. Experten unterstützen und gezielte Matchings – in enger Zusammenarbeit mit den bestehenden Unternehmensbörsen – unterstützen.“

Die Interpretation aktueller statistischer Daten (etwa im Hinblick auf die Anzahl der im Zeitraum zwischen 2010 und 2014 zur Übergabe anstehenden Unternehmen, deren Verteilung auf Umsatzgrößenklassen etc.) sowie die Analyse absehbarer Schwierigkeiten und Probleme bei der Unternehmensnachfolge standen im Fokus des Vortrags von Dr. Rosemarie Kay vom Institut für Mittelstandsforschung Bonn. Ihr Fazit: „Eine Übergabe wird umso erfolgreicher verlaufen, wenn sie rechtzeitig angegangen und planvoll durchgeführt wird. Ohne Beratung wird die Lösung der rechtlichen, aber auch der Finanzierungsfragen jedoch schwierig. Hier bestehen diverse Fördermöglichkeiten.“

Welche Fördermöglichkeiten es konkret gibt, darüber informierte Dr. Herbert Hirschler, Sprecher der Geschäftsleitung der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, seine Zuhörer. Er verwies unter anderem darauf, dass die Förderung von Beratungen zur Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen der hessischen Wirtschaft möglich sei.

Norbert Kadau, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Hessen GmbH, stellte seine Bank als „Risikopartner des Einzelhandels“ vor und sprach über die verschiedenen Aspekte des Themas „Bürgschaften als Teil der Finanzierung“. Die Wirkungen einer Bürgschaft seien, so Kadau, aus Sicht eines Unternehmens folgende: Zugang zu Kreditmitteln, Erweiterung der Finanzierungsspielräume, bessere Entwicklungsmöglichkeiten, bessere Risikoeinstufung, Verhandeln „auf Augenhöhe“ und günstigere Zinsen.

Mit seinem Vortrag über „Öffentliche Beteiligungen für den hessischen Mittelstand“ rundete Jürgen Zabel, Geschäftsführer der BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH, Frankfurt, das Programm ab. Er verdeutlichte die Unterschiede zwischen den zwei Beteiligungsformen „offene Beteiligungen“ und „stille Beteiligungen“ und stellte die Organisation der öffentlichen Beteiligungslandschaft in Hessen vor. Die BM H fördert durch die Vergabe von Beteiligungskapital innovative Unternehmen in ganz Hessen.

Im Laufe der kommenden zwei Jahre werden diverse Informationstage, Seminare und Workshops in ganz Hessen stattfinden; die Teilnahme daran ist immer kostenfrei. Die einzelnen Veranstaltungen der Kampagne sind so konzipiert, dass sie für alle an Übertragungsprozessen beteiligten Personen interessant und aufschlussreich sind. Eingeladen sind Unternehmensinhaber, deren Familienmitglieder und Mitarbeiter sowie Existenzgründer. Darüber hinaus ist die Veranstaltung für Mitarbeiter aller Institutionen in Hessen, die sich mit dem Thema Unternehmensnachfolge beschäftigen, interessant.

Termine und Detailinformationen zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten Sie ab Januar 2011 hier: [www.uhd-hessen.de](http://www.uhd-hessen.de)

Weitere Termine sind in Planung. Sollten Sie in Ihrer Stadt eine Veranstaltung zum Thema „Unternehmensnachfolge“ wünschen, wenden Sie sich bitte an uns.

#### Ansprechpartner

Elmar Wendland  
UHD – Unternehmensberatung Hessen  
für Handel und Dienstleistung GmbH  
Berliner Str. 72  
60311 Frankfurt/Main  
Telefon: 069 – 13309180  
Telefax: 069 – 13309194  
[wendland@uhd-hessen.de](mailto:wendland@uhd-hessen.de)

#### Der Projektträger

Die UHD Hessen ist die Beratungseinrichtung des hessischen Einzelhandelsverbandes und vergibt als Leitstelle für die Fördermittel des Landes Hessen bzw. der EU Zuschüsse für Beratungen von kleinen und mittleren Unternehmen und unterstützt Existenzgründer und bestehende Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Experten. Neben Gründungs- und betriebswirtschaftlichen Beratungen können bspw. auch Technologie- und Nachfolgeberatungen gefördert werden. Des Weiteren führt die UHD Hessen aufgrund ihrer Expertise auch selbst Beratungen durch.

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION:  
Investition in Ihre Zukunft  
– Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung.



Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Verkehr  
und Landesentwicklung

Initiator:



LANDESVERBAND DES  
HESSISCHEN EINZELHANDELS  
E.V.